

Claudio

# MONTEVERDI

---

## Salve Regina à 3 voci

Soli (AT/SB)  
Basso continuo

herausgegeben von / edited by  
Uwe Wolf

Selva morale et spirituale  
Urtext

Partitur / Full score



---

Carus 27.431

## Vorwort

Monteverdis geistliches Vokalwerk ist vor allem durch drei zu Lebzeiten erschienene Drucke sowie eine posthume Sammlung überliefert. Weiteres ist in Sammeldrucken veröffentlicht und nur wenig lediglich handschriftlich erhalten.<sup>1</sup> Eine kontinuierliche Publikationsfolge wie bei den Madrigalen aber gibt es bei der geistlichen Musik nicht. Jedoch umrahmen die geistlichen Werke sein gedrucktes Oeuvre mit den ersten und letzten zu Lebzeiten erschienenen Drucken *Sacrae cantiunculae* von 1582 und *Selva morale et spirituale* von 1641. Die dritte geistliche Sammlung in der Mitte, mit der *Missa in illo tempore* und der berühmten *Marienvesper* von 1610,<sup>2</sup> nimmt eine Schlüsselstellung in Monteverdis Leben und Oeuvre ein, markiert die aktive Umorientierung vom Hof- zum Kirchenmusiker, die dann mit der drei Jahre später erfolgten Berufung nach Venedig an San Marco vollzogen wurde.

Als einziger Kirchenmusikdruck Monteverdis entstand die *Selva* aus einem kirchenmusikalischen Amt heraus, das Monteverdi zudem 1641 schon fast 30 Jahre innehatte. Auch dieser Umstand mag die Fülle der Werke in der *Selva* und die zahlreichen Mehrfachkompositionen derselben Texte erklären: Hier stellte jemand eine Sammlung zusammen, der aus dem Vollen schöpfen konnte.

Der Titel *Selva morale et spirituale* nimmt ein in gedruckten Sammlungen der Zeit nicht seltenes Bild auf, in dem die Vielheit und Vielfalt der enthaltenen Stücke mit einem Wald (ital. *selva*) verglichen wird.

Wie zahlreiche italienische Kirchenmusiksammlungen des 17. Jahrhunderts enthält die *Selva* überwiegend Kompositionen für Messe und Vesper. Die Vesperpsalmen sind weder auf ein bestimmtes Fest ausgerichtet (wie die Psalmen des Druckes von 1610, der die Psalmen und den Hymnus der Marienvesper enthält), noch auf das ganze Kirchenjahr (wie etliche Publikationen mit den *Salmi per tutto l'anno*). Vielmehr kann man mit der enthaltenen Auswahl an sieben Psalmen zahlreiche wichtige Vespere des Kirchenjahres abdecken wie auch mit den Vertonungen des *Salve Regina* sicherlich nicht zufällig die im Kirchenjahr am häufigsten verwendete Marianische Antiphon gewählt wurde (das *Magnificat* ist ohnehin fester Bestandteil der Vespere im Kirchenjahr). Die Hymnen hingegen konzentrieren den Vesperteil auf Märtyrer- und Bekennergedenktage und – als einziges konkretes Fest – auf das Fest der Geburt Johannes des Täufers (24.6.).

Die drei Motetten lassen sich nicht einzelnen Festen zuweisen. Am deutlichsten wird dies bei *Jubilet tota civitas*, ist hier doch schon im Text der Name des angesprochenen Heiligen durch ein „N.“ ersetzt; die Motette lässt sich also durch Einsetzen eines Namens auf einen bestimmten Gedenktag hin deuten. Beim 150. Psalm *Laudate Dominum in sanctis ejus* handelt es sich um einen viel vertonten und

flexibel verwendbaren Lobpsalm, der einem Komponisten die Möglichkeit bietet, ein musikalisches Feuerwerk zu entfachen, zu dem der Text mit seinem Aufruf, die verschiedensten Instrumente zum Lob heranzuziehen, einlädt. *Ab aeterno* über einen Text aus dem Buch der Sprüche kann man mit dem Fest der Darstellung Mariens im Tempel (21.11.) und dem Fest der Geburt Mariens (8.9.) in Verbindung bringen. Eine mögliche Verwendung für die Solo-Motetten bieten unter anderem die verschiedentlich bezeugten Darbietungen von Motetten oder Instrumentalwerken zwischen den Vesperpsalmen.

Als Dreiertakt verwendet Monteverdi in der *Selva* nur noch den Dreiganzetakt. Als Signum für den Dreiganzetakt dominiert □. Dieses Zeichen gibt – proportional gedeutet – eine zweifache Beschleunigung gegenüber □ an: Zum einen geben die Zahlen □ an, dass drei Ganze solange dauern wie vorher eine Ganze, zum anderen bedeutet die Durchstreichung des Kreises eine Verdoppelung des Tempos gegenüber dem undurchstrichenen Halbkreis zu Anfang an (drei Ganze im Dreier entsprechen dann einer Halben im geraden Takt). Doch kann von einer strengen proportionalen Deutung kaum mehr ausgegangen werden,<sup>3</sup> wie auch insgesamt die Taktzeichen offenbar losgelöst von ihren ursprünglichen Bedeutungen verwendet wurden.

Als einzige Komposition der *Selva* handelt es sich bei dem letzten, dreistimmigen *Salve Regina*<sup>4</sup> um ein Werk, das bereits einmal zuvor veröffentlicht wurde, wenn auch in einer deutlich abweichenden Fassung: Es erschien bereits 1629 in der *Quarta Raccolta de Sacri Canti*, herausgegeben von Lorenzo Calvi, von dem lediglich bekannt ist, dass er sich als „musicò nella cathedrale di Pavia“ bezeichnete und zu dieser Zeit mehrere Sammlungen herausgab. Wie auch das *Salve Regina à 2 voci* (SV 284) ist es eine sehr expressive Komposition voller Madrigalisten.

Das von Monteverdi verwendete Verzierungszeichen „t.“ für *trillo* wurde unverändert beibehalten und nicht durch das heute geläufige *tr* ersetzt. Die Interpretation dieses Zeichens ist nicht ganz eindeutig; die Ausführung wird sowohl als Tonwechseltriller als auch als schnelle Tonwiederholung beschrieben (wie auch die Bezeichnung für beide Ausführungsarten zwischen *tremolo* und *trillo* schwankt). Die Verwendung Monteverdis scheint eher auf die Tonrepetition zu deuten.<sup>5</sup>

Der vollständige Kritische Bericht findet sich im Sammelband *Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina* (Carus 27.804).

Stuttgart, Juni 2016

Uwe Wolf

<sup>1</sup> Siehe dazu Manfred H. Stattkus, *Claudio Monteverdi. Verzeichnis der erhaltenen Werke*, Bergkamen 1985.

<sup>2</sup> Carus 40.670 (*Missa in illo tempore*), Carus 27.801 (*Marienvesper*) sowie Carus 27.205 (*Magnificat à 6*).

<sup>3</sup> Siehe Uwe Wolf, *Notation und Aufführungspraxis. Studien zum Wandel von Notenschrift und Notenbild in italienischen Musikdrucken der Jahre 1571–1630*, 2 Bde., Kassel 1992, Bd. 1, S. 82ff.

<sup>4</sup> *Salve Regina à 3 Voci Alto Basso & Tenore o Soprano* / *Salve Regina* zu drei Stimmen Alt, Bass und Tenor oder Sopran.

<sup>5</sup> Siehe Wolf (1992), Bd. 1, S. 262ff. sowie Bd. 2, S. 91 (Ausführungstabelle nach Rognoni 1620).

## Foreword

Monteverdi's sacred vocal music has survived mainly through three editions which were published during his lifetime, as well as one posthumous collection. Other works were published in collected editions and merely a few items survived only in manuscript form.<sup>1</sup> Unlike the madrigals, there is no continuous series of publications of sacred works. However, sacred compositions – with the first work published during his lifetime being *Sacrae cantiuunculae* of 1582, and the last one *Selva morale et spirituale* dated 1641 – frame his printed oeuvre. The third – and middle – collection of sacred music, together with the *Missa in illo tempore* and the famous *Vespro della Beata Vergine* of 1610<sup>2</sup> occupies a key position in Monteverdi's life and work, marking his reorientation from court musician to church musician, which was completed three years later with his appointment to San Marco in Venice.

The *Selva* was, however, the only one of Monteverdi's sacred music publications which was compiled while he held a church music position; moreover, one which he had, by 1641, held for almost 30 years. This circumstance, too, may explain the wealth of compositions contained in the *Selva* as well as the numerous duplicate compositions on the same text: here the compiler of the collection was clearly able to draw on unlimited resources.

The title *Selva morale et spirituale*, refers to an image not infrequently found in printed collections of the time, in which the manifold variety of the pieces contained are likened to a forest (Italian: selva).

Like numerous Italian collections from the 17<sup>th</sup> century, the *Selva* includes mainly compositions for Mass and Vespers. The Vesper psalms are neither focused on a particular feast day (unlike the psalms in the print of 1610, which contains the psalms and the hymn of the Vespers of the Blessed Virgin), nor on the entire church year (like several publications containing *Salmi per tutto l'anno*). Rather, the selection of seven psalms contained can be used for numerous important Vespers of the church year, just as it is surely no coincidence that the setting of the *Salve Regina* is the most frequently used Marian antiphon in the church year (the *Magnificat* being in any case a fixed component of the Vespers during the church year). The hymns of the Vespers, on the other hand, are concentrated on commemorative days for martyrs and confessors and – as the only concrete feast day – the Feast of the Birth of John the Baptist (24 June).

The three motets cannot be allocated to particular feast days. This is most obvious in *Jubilet tota civitas*, where even in the text the name of the saint addressed is replaced by "N."; by replacing this with a name, the motet can thus be made suitable for any particular commemoration day. Psalm 150 *Laudate Dominum in sanctis ejus*

is a frequently set psalm of praise, flexible in its deployment, which offers the composer the opportunity to ignite fireworks of imagery on the text, which calls upon a multitude of instruments to join in the praise. *Ab aeterno*, on a text from the Book of Proverbs, can be linked to the Feast of the Presentation of the Virgin Mary in the Temple (21 November) and the Feast of the Nativity of Mary (8 September). Among other things, the variously documented performances of motets or instrumental works between Vesper psalms could offer one purpose for the use of the solo motets.

The only triple meter used by Monteverdi in the *Selva* is the 3/1 meter. The time signature for this is  $\Phi\frac{3}{1}$ . This symbol – understood proportionally – indicates a twofold acceleration by comparison to  $\text{C}$ : on the one hand, the numbers  $\square$  indicate that three whole notes now have the duration of one whole note previously; on the other hand, the line through the circle signifies a doubling of the tempo by comparison to the semicircle not struck through at the beginning (i.e., three whole notes in triple meter have the same length as one half note in duple meter). It is no longer possible, however, to assume a strictly proportional interpretation,<sup>3</sup> just as the time signatures overall were clearly dissociated from their original meanings.

The last *Salve Regina*<sup>4</sup> – for three voices – is the only composition in the *Selva* which had been published previously, albeit in a clearly divergent version. It was already published in 1629 in the *Quarta Raccolta de Sacri Canti*, issued by Lorenzo Calvi, of whom no more is known than that he designated himself "musicò nella cathedrale di Pavia" and published several collections at that time. Like the *Salve Regina à 2 voci* (SV 284) this is a very expressive, madrigalesque composition.

The ornament symbol "t." for *trillo* which Monteverdi used was retained unchanged and not replaced by the  $\text{tr}$  symbol which is customary today. The interpretation of this symbol is not entirely unambiguous; its execution is described both as a trill between two alternating notes and as a rapid repetition of a single pitch (just as the description for the two modes of execution vacillates between *tremolo* and *trillo*). Monteverdi's use seems to rather to indicate the repetition of a pitch.<sup>5</sup>

The complete Critical Report is published within the volume *Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina* (Carus 27.804).

Stuttgart, June 2016  
Translation: David Kosviner

Uwe Wolf

<sup>1</sup> See Manfred H. Stattkus, *Claudio Monteverdi. Verzeichnis der erhaltenen Werke*, (Bergkamen, 1985).

<sup>2</sup> Carus 40.670 (*Missa in illo tempore*), Carus 27.801 (*Vespro della Beata Vergine*) as well as Carus 27.205 (*Magnificat à 6*).

<sup>3</sup> See Uwe Wolf, *Notation und Aufführungspraxis. Studien zum Wandel von Notenschrift und Notenbild in italienischen Musikdrucken der Jahre 1571–1630*, 2 volumes (Kassel, 1992), vol. 1, pp. 82ff.

<sup>4</sup> *Salve Regina à 3 Voci Alto Basso & Tenore o Soprano / Salve Regina* for three voices: contralto, bass and tenor or soprano.

<sup>5</sup> See Wolf (1992), vol. 1, pp. 262ff. as well as vol. 2, p. 91 (Table of execution according to Rognoni, 1620).

## Salve Regina

Salve Regina, Mater misericordiae;  
vita, dulcedo et [o] spes nostra, salve.

Ad te clamamus, exules filii Evae.  
Ad te suspiramus, gementes et flentes  
in hac lacrimarum valle.  
Eja ergo, Advocata nostra,  
illos tuos misericordes  
oculos ad nos converte.  
Et Jesum, benedictum fructum ventris  
tui, nobis post hoc exilium ostende.  
O clemens, o pia, o dulcis Virgo  
Maria.

Gegrüßt seist du, Königin, Mutter der  
Barmherzigkeit, unser Leben, Süßigkeit  
und Hoffnung, sei gegrüßt.

Zu dir rufen wir, verbannte Kinder Evas.  
Zu dir seufzen wir, Trauernde und  
Weinende dieses Tränentals.

Wohlan denn, unsere Fürsprecherin,  
wende jene deine barmherzigen Augen  
zu uns.

Und zeig uns Jesum, die benedeite Frucht  
deines Leibes, nach dieser Verbannung.

O gütige, o milde, o süße Jungfrau  
Maria.

Hail, o Queen, Mother of mercy, hail, our  
life, our sweetness, and our hope.

To thee we cry, the banished sons of  
Eve. Toward thee we sigh, weeping and  
groaning in this vale of tears.  
Ah, then thou our Advocate turn on us  
those merciful eyes of thine.

And, after this our exile, show to us  
Jesus, the blessed fruit of thy womb.  
O most merciful, o most gracious, o most  
sweet Virgin Mary.

Deutsch: Ferdinand Janner, *Römisches Vesperbuch*, hrsg. von Franz Xaver Haberl, Regensburg 1900.

Englisch: *The Roman Breviary: reformed by order of the Holy Œcumenical Council of Trent, [...] together with the Offices since granted. Translated out of Latin into English by John, Marquess of Bute [John Patrick Crichton Stuart], Edinburgh; London, 1879 (the edition from 1908 was used here).*

Zu diesem Set gehört folgendes Aufführungsmaterial:

Partitur (Carus 27.431/01),  
3 x Partitur ohne Umschlag (Carus 27.431/02),  
Basso Continuo (Carus 27.431/11).

Dieses Werk (*Sanctorum meritis Secondo*) ist Teil des Sammelbands mit Kritischem Bericht (*Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina*, Partitur, Carus 27.804).

This set includes the following performance material:

full score (Carus 27.431/01),  
3 x full score without cover (Carus 27.431/02),  
Basso Continuo (Carus 27.431/11).

This work (*Sanctorum meritis Secondo*) is part of the complete edition including the critical report (*Selva morale et spirituale. Motetti, Hinni, Salve Regina*, full score, Carus 27.804).

# Salve Regina

à 3 voci. Alto, Basso & Tenore o Soprano  
SV 285

Claudio Monteverdi  
1567–1643

Generalbassaussetzung: Daniel Ivo de Oliveira

Alto

Tenore  
o Soprano

Basso

Basso continuo

Sal - ve, o

Sal - ve, o Re-gi - na Ma - ter,

7

Sal - ve, o vi - ta, du' a, vi - ta, dul-

Ma - ter mi-se-ri - cor - di-ae,

o spes no - stra,

13

ce - do,

vi - ta vi - ta, spes no - stra, sal - ve.

vi - ta, spes no - stra, sal - ve.

spes no - stra, sal

Aufführungsdauer / Duration: ca. 7 min.

© 2016 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 27.431

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext  
edited by Uwe Wolf

Ad te, ad te cla - ma - mus, cla - ma - mus, ex - u -

Ad te, ad te cla - ma - mus, cla - ma - mus, ex - u - les.

Ad te, ad te cla - ma - mus, cla - ma - mus, ex - u - les fi - lii

les fi - lii E - vae. Ad te, ad te su - spi - mus

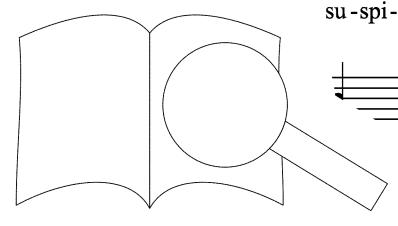
Ad te, ad te mus,

E - vae. Ad mus, su - spi -

- mus, ge - men - tes et flen - tes,

su - spi - ra - mus, ge - men - tes et

1 - tes et flen - tes, su - spi -



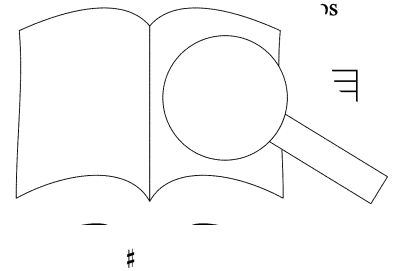
# # b

PROBEPARTITUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

su-spi - ra-mus, ge - men-tes et flen-tes, in hac la-cri-ma - rum val -  
 flen-tes, su-spi - ra-mus, ge - men-tes et flen-tes in hac la-cri-ma-rum  
 ra-mus, ge - men-tes et flen-tes, in hac la - cri - ma - rum val -

le. E - ja er - go, Ad-vo - tra,  
 val - le.  
 le.

ca - ta, o Ad-vo - ca - ta no -



tu - os mi-se-ri - cor - des o - cu - los.

Tu - os mi-se-ri - cor - des o - cu -

los ad nos con - ver - te.

sum,

Et

e - sum be - ne - di - ctum, et Je - sum,

et Je - sum, et Je - sum, Je - sum be - ne -

Je - sum

PROBE-PARTITUR

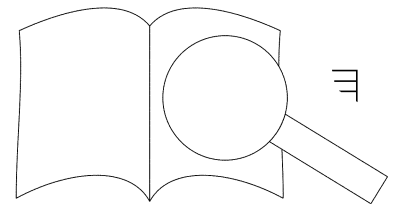
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Je - sum be - ne - di - ctum, Je - sum be - ne - di - ctum, et  
 di - ctum, et Je - sum, Je - sum be - ne - di - ctum, Je - sum be - ne -  
 Je - sum, Je - sum be - ne - di - ctum, Je - sum be - ne - di - ctum, et

Je - sum, et Je - sum be - ne - di - ctum, et Je - sum ctur sum  
 di - ctum, et Je - sum, et sum fru - ctum  
 Je - sum be - ne - di - ctum, et Je - sum fru - ctum

ven - tris - bis, no - bis,  
 ven - - - i, no - bis, no - bis,  
 - i,



no - bis, no - bis post hoc, no - bis, no - bis post hoc ex - -

no - bis, no - bis post hoc ex - -

no - bis post hoc ex - i - - - - li - um

i - - - - li - - - um o

i - - - - li - - - um

o - - - - sten - - - - de, o -

de,

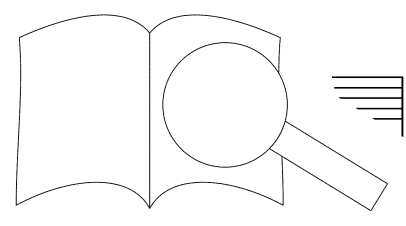
de,

de, o -

o - sten - de, o dul-cis Vir - go Ma-

o - sten - de, o pi - a,

e - mens



#

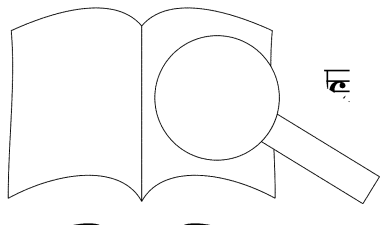
#

b

ri - - a, o - sten - de, o - -  
 o - - dul - cis Vir - go Ma - ri - a,  
 o dul - cis, dul - cis Vir - go, o dul - cis,

dul - cis Vir - go Ma - ri - a,  
 dul - cis Vir - go, o - sten - - de,  
 a, - - - de,

dul - - a, o - - cle - mens,  
 dul o - - dul - cis, o - -  
 a,



o — pi - a, o dul - cis,

pi - - - a, o dul - cis, dul - cis Vir - go,

pi - - - a,

dul - cis Vir - go, o dul - cis go,

o dul - cis, dul - cis Vir - go, o

o dul - cis, dul - cis, o dul - cis,

- cis, dul - cis Vir - go Ma - ri - - a.

cis, dul - cis, dul - cis Vir - go Ma - ri - - a.

ir - - - - go Ma -